



## **Winfried Urban und Erhard Walter berichten zum Thema:**

### **Bürgerfragestunde** der Sitzung 006/2016 des Ortsbeirat Heftrich

Idstein Heftrich, 20.12.2016

Wir beziehen uns auf unseren Gesamtbericht über die Ortsbeiratssitzung 006.2016 vom 18.12.2016, wo folgendes berichtet wurde:

*„Die erste Wortmeldung eines Heftricher Bürgers (Vorstandsmitglied des CDU-Ortsverbandes) erging wie schon in der letzten Sitzung an mich. Er fragt mich zum Thema „Mandatsniederlegung Jannis Kempf“. An dieser Stelle näher auf die Fragen, Antworten und sehr angeregten Diskussionen einzugehen, würde den Rahmen des Berichtes sprengen, er ist jetzt schon sehr groß....“*

**In Abstimmung mit den Kollegen der Freien Wähler und anwesenden Bürgern berichten wir nun separat über folgenden Verlauf.**

**Einleitung:** Aus unserer Sicht ist es bemerkenswert, dass die Bürgerfragestunde den eigentlichen Zweck nicht mehr erfüllt und zweckentfremdet wird. Stattdessen werden in der Bürgerfragestunde endlose Debatten geführt, über sinnlos anmutenden Streit, über Polemik, über Attacken unter der Gürtellinie und - überhaupt - den eitlen Geltungsdrang aus Reihen der CDU, die nur eines Verfolgen. Einen Schuldigen zu suchen, der für die harmonische Zusammenarbeit und nun auch für die Mandatsniederlegung des Schriftführers verantwortlich ist. Dies alles unter der Sitzungsleitung der Ortsvorsteherin und Diskussionsbeteiligung einzelner Ortsbeiratsmitglieder.

**Bericht:** Die erste Wortmeldung eines Heftricher Bürgers (Vorstandsmitglied des CDU-Ortsverbandes) erging an Erhard Walter zum Thema „Mandatsniederlegung von Herrn Jannis Kempf“. Der Bürger fragte zum Sachverhalt der letzten Sitzung, wo es um die Protokolle ging, die nicht frühzeitig vorgelegt würden. Der Bürger sagte, dass E.Walter auf den Einwand hin, dass die Ortsvorsteherin und der Schriftführer noch berufstätig sind, gesagt hätte: „Wenn jemand keine Zeit dafür hätte, dann wäre er Fehl am Platze“. Weiterhin merkte der Bürger an, dass genau das jetzt eingetreten ist und Herr Jannis Kempf sein Mandat aufgegeben hätte. Er fragte E.Walter, ob er jetzt sehr Stolz auf sich wäre. E.Walter sagte ihm, dass er nicht stolz sein braucht, da er sich für die Mandatsniederlegung nicht verantwortlich sehe. Der Bürger behauptete, E.Walter hätte ihm die Mandatsniederlegung empfohlen. E.Walter erklärte dem Bürger, dass das in der Sitzung nicht empfohlen wurde und erinnerte an die Antwort der letzten Sitzung, die lautete:

Das ist ein Ehrenamt und jeder der sich für dieses bereitstellt, sollte wissen das es mit Arbeit verbunden ist.

**Anmerkung:** Wäre TOP 7 der Niederschrift als Ergebnisprotokoll so erstellt worden, wie wir es als Änderungswunsch vortragen wollten, dann könnte nachgelesen werden wie der Ablauf war und was gesagt wurde. Leider ist dem, da die Niederschrift erneut unvollständig ist, nicht so.

Deshalb hier nochmals zur Erinnerung. Unter

**TOP 7; Verkürzung der Zeitspanne zwischen Sitzungen und Veröffentlichung der Sitzungsniederschrift (Antrag FWH 003.2016)**

wurde unter Bemerkungen nur der Satz „*Der Antrag wird kritisiert, da es sich beim Schriftführer um ein Ehrenamt handelt*“ protokolliert.

Richtig und vollständig wäre gewesen, unseren **Änderungswunsch** wie folgt zu übernehmen: [Zum einen ist der Bemerkung nicht zu entnehmen, wer den Antrag kritisiert und zum zweiten fehlt die wichtige Frage, die in diesem Zusammenhang von OBR Walter gestellt wurde: Er stellte die Frage, ob mit der Kandidatur und Wahl zum Ortsbeirat nicht bekannt war, das ein Mandat auch mit Arbeit verbunden ist. Weiterhin verwies er auf seinen Hinweis vom 19.04.2016, wo er befürchtete, das OBR-Mitglied Kempf aufgrund seines Studiums und der Abwesenheit von Heftrich die notwendige Zeit zur Ausübung für die Schriftführertätigkeit fehlt, was aber mit der Wahl auf der konstituierenden Sitzung mehrheitlich, gegen die Stimmen der Freien Wähler, anders gesehen wurde.](#)

Auch hier nochmals einen Originalauszug aus einer E-Mail vom 14.04.2016 von E.Walter an die neuen Ortsbeiratsmitglieder zur Info für die konstituierende Sitzung:

[„Fairnesshalber teile ich Euch noch mit, das ich am Dienstag, wohlwissend das ich nicht gewählt werde, als Schriftführer kandidiere und zur Wahl antrete. Das hat nichts damit zu tun, das ich gegen Jannis wäre sondern weil ich die Befürchtung habe, das Jannis aufgrund seines Studiums und der Abwesenheit von Heftrich die notwendige Zeit zur Ausübung dieser Tätigkeit fehlt und er nur ja gesagt hat, weil die anderen Kandidatenvorschläge \(N.N., N.N.\) sich nicht zur Verfügung stellen. Bestätigt hat sich meine Befürchtung durch die Antwort von Andreas hinsichtlich der Aufgaben eines Schriftführers, wobei ich hier die Internas der getroffenen Absprachen nicht kenne.](#)

[Am 13.04.2016 hat Herr Demmer in einer E-Mail an E.Walter, im Zusammenhang der Protokollierung des KickOff-Meetings „650 Jahre Stadtrechte“, wie folgt geantwortet:](#)

[„Wahrscheinlich müssen wir auch über die Aufgaben des Schriftführers reden ... ich bin ja neu und dachte, dass dies die Protokollführung der Sitzungen, aber nicht verpflichtend weitergehende Aufgaben umfasst. Falls Tätigkeiten anfallen, müssten wir dies im Einzelnen festlegen. Soweit meine Annahme, ich mag aber daneben liegen.](#)

Der Bürger sagte, das es nicht darum geht, das Jannis Kempf die Protokolle nicht gemacht hat, sondern die Protokolle nicht zeitgerecht für E.Walter gemacht worden wären und der Rücktritt deshalb stattgefunden hat.

Genau dieser, an OBR-Mitglied Walter gerichtete Vorwurf, kann so nicht stehen bleiben.

Die alleinige Satz aus der Power Point Präsentation von der Infoveranstaltung für Ortsvorsteher [„Niederschrift Kurzfristig per Mail an das Körperschaftsbüro zwecks Weiterverarbeitung“](#) haben die Freien Wähler zum Anlass genommen, den Antrag FWH003.2016 zu stellen. Dieser wurde mehrheitlich abgelehnt.

E. Walter verwies den Bürger nochmals auf die Legislaturperiode 2011-2016, wo ebenfalls ein Schriftführer der SPD nach einigen Sitzungen zurückgetreten ist. Er bat den Bürger nicht die Schuld bei ihm, sondern in den eigenen Reihen , sprich der CDU zu suchen, denn in der letzten Legislaturperiode war er noch kein Ortsbeiratsmitglied.

Der Bürger betonte, das er kein SPD-Mitglied ist und er in seiner eigenen Partei derzeit alles versucht, das Ruhe in den Ortsbeirat kommt. Er gab die Empfehlung, dass das Gremium in gegenseitiger Wertschätzung gemeinsam miteinander arbeiten soll. Der Bürger bestätigte E.Walter, dass er durchaus gute Ideen hätte. Er befürchtet aber, dass nach dem erfolgten Rücktritt keiner der SPD zukünftigen Anträgen von Ihm und somit den Freien Wählern mehr zustimmt, da die sonst in Heftrich keiner mehr anschauen würde!?

Die Frage von E.Walter: „Sie geben mir also die alleinige Schuld“, wurde mit ja beantwortet.

Wir wunderten uns über die Anschuldigungen nicht, da wir bereits im Vorfeld darüber gesprochen hatten. E.Walter wurde von dem Rücktritt am 08.12.2016 von OBR-Mitglied Helmut Urban informiert, der ihm das in der Pause auf der Stadtverordnetenversammlung sagte. Diese Aussage haben wir am 09.12.2016 gemeinsam besprochen. Diese wurde jedoch von keinem offiziell bestätigt und somit ist das für uns zunächst einmal eine Information, die wir in der Kategorie „Gerücht“ abgelegt. Erst am Sitzungsabend des 13.12.2016 haben wir um 18:30 Uhr in der öffentlichen Bekanntmachung der Wahlleiterin diesen Rücktritt offiziell bestätigt bekommen.

E.Walter fragte den Bürger, von wem er diese Informationen alle erhalten hat und woraus er schlussfolgert, dass die Mandatsniederlegung die alleinige Schuld auf seine getätigten Aussagen in der letzten Sitzung zurückzuführen wären. Die Aussage, dass die von einem weiteren CDU-Mitglied sind und seine Frau mit dessen Frau befreundet sind und darüber geredet haben, kommentieren wir nicht weiter.

Nach weiterem „Wortgefecht“ schaltete sich, was unüblich für Bürgersprechstunden ist, OBR-Mitglied Demmer in das Zwiegespräch ein. Er sagte, das E.Walter dem OBR-Mitglied H. Urban unterstellt, dass er Gerüchte unterbreitet. OBR-Mitglied H.Urban bestätigte, wie das am 08.12.16 abgelaufen ist und E.Walter erklärte OBR-Mitglied Demmer nochmals, ab wann solch ein Rücktritt einen offiziellen Rechtscharakter hat.

Der Bürger führte darauf hin aus, dass das doch keinen Sinn macht wenn das so weiter geht und E.Walter damit Erfolg hat. Dann hätten wir irgendwann nur noch Rentner im Ortsbeirat sitzen.

E.Walter fragte nach dem eigentlichen Grund, falls den jemand weiß. Ganz am Rande wurde dann erwähnt, dass auf der Vorstandssitzung bei der Bekanntgabe dieser Entscheidung von Jannis Kempf das Wort „Bachelor“ gefallen ist, was nicht näher kommentiert werden muß. Plötzlich wurden neue Gründe vorgebracht, die in Richtung Widersprüche/Änderungswünsche der Freien Wähler gingen. Auch hier betonte E.Walter nochmals, das die eigentliche Arbeit aus seiner Sicht nicht in der Sitzung zu erledigen ist, sondern zwischen den Sitzungen. W.Urban verwies darauf, dass die Änderungswünsche nicht sein müssten, wenn das Protokoll richtig geschrieben werden würde. Er sagte nochmals, dass dem Schriftführer für jede Sitzung die erarbeiteten „Textbausteine“ der Freien Wähler für die Sitzung in Schriftform übergeben wurden. Wenn diese wenigstens „sinngemäß“ sich in den Niederschriften wiederfinden würden, wären viele Diskussionen überflüssig. Das dies nicht so ist und Niederschriften falsch und fehlerhaft sind, dafür können die Freien Wähler und OBR-Mitglied Walter nicht verantwortlich gemacht werden. OBR-Mitglied Demmer fragte OBR-Mitglied H.Urban, ob er denn Jannis nicht mal verteidigen wolle. OBR-Mitglied H. Urban sagte, dass er keinerlei Schuldzuweisungen, bei wem auch immer, machen möchte. Weiterhin sagte er, dass Jannis Kempf auf seine bevorstehende Bachelor-Arbeit verwiesen hat und er sich darauf vorbereiten müsste. OBR-Mitglied Demmer fragte, ob das der einzige Grund war, den Jannis Kempf angegeben hätte. OBR-Mitglied Schuierer sagte, er hätte einen zweiten Grund

angegeben, nannte diesen aber nicht. Daraufhin sagte OBR-Mitglied H.Urban, der zweite Grund wären die vielen Änderungswünsche der Freien Wähler gewesen. W. Urban fragte, nochmals, warum den Freien Wählern das Recht abgesprochen wird, falsche Niederschriften zu kritisieren.

E. Walter verwies darauf, dass es sich hier um eine Bürgerfragestunde handelt und nicht um eine interne Diskussionsrunde, in die Bürger eingeschlossen sind. Die Diskussion wurde eingestellt.

Das Wort wurde an den nächsten Bürger erteilt, der zur vorangegangenen Diskussion folgendes sagte. Wenn die Gründe des Rücktrittes einzig und alleine nur wegen der vielen Arbeit als Schriftführer angeführt werden, warum hat er sein OBR-Mandat nicht behalten und nur die Schriftführertätigkeit niedergelegt“. OBR-Mitglied H.Urban sagte nochmals, der Hauptgrund war die Bachelor-Arbeit und da muss Jannis Kempf sich drauf vorbereiten.

Der nächste Bürger (Listenkandidat der CDU) ging ebenfalls auf den Rücktritt von Jannis Kempf ein. Er betonte, dass es auch ihm leid tut, da es der einzige junge Kandidat im Gremium war und er vielleicht mal mit seinem Elan neuen Schwung in das Gremium gebracht hätte.

Der Bürger meinte, das etwas weniger auch etwas mehr wäre und man nicht immer 1000% erwarten muss, mit dem Hinweis E.Walter würde da übertreiben.

Obwohl der Bürger keine Antwort auf seinen Beitrag haben wollte, sagte E.Walter: Ich hätte mir für das Gremium auch gewünscht, das wir gemeinsam für Heftrich mit Elan an die Ortsbeiratsarbeit gehen. Er fragte den Bürger, der angab auf fast allen Sitzung anwesend gewesen zu sein, ob er während dieser Sitzungen oder in den Niederschriften auch nur einen einzigen Redebeitrag von Jannis Kempf wahrgenommen hätte. Einwand des Bürgers: „Der hat Angst gehabt und war mit seinem Protokoll so beschäftigt!“ Daraufhin fragte E.Walter, warum Abstimmungsergebnisse falsch waren, warum wurden komplette Wortbeiträge abgeändert, warum wurden Sachen protokolliert, die nie Bestandteil der Sitzung waren und verwies nochmals auf die vorliegenden „Textbausteine“. Ebenso konnte Jannis Kempf an keinem Ortstermin teilnehmen und die Gründe sind naheliegend und selbsterklärend.

Sind die Freien Wähler und ich, ergänzte E.Walter, dafür auch verantwortlich.

E.Walter ergänzte noch, dass er keine 1000% erwarte. Allerdings sollte jedem mit seiner Kandidatur klar sein, das Ortsbeirat etwas mit Arbeit zu tun haben muss und das er den notwendigen Elan nicht nur von den Jungen sondern auch von den Älteren, die hier im Gremium sitzen, erwartet.

Die letzte Wortmeldung eines weiteren Bürgers bezog sich auf einen Vorschlag aus seinen aktiven Jahren im Ortsbeirat. Er empfahl dem Gremium sich einmal Gedanken zu machen, einen „externen“ Schriftführer zu finden. Dieser kann sich voll und ganz seiner Schriftführertätigkeit widmen und der Rest der eigentlichen Ortsbeiratsarbeit.

**Schlusswort:** Wir die Freien Wähler bedauern den Rücktritt von Jannis Kempf. Wir erlauben uns die Frage, ob nicht der Personal-Deal vom 19.04.2016 an allem Schuld war. Hätte die SPD den jungen Kollegen nicht in das „kalte“ Wasser geworfen und ihn sukzessive als Mitglied im Ortsbeirat aufgebaut und CDU sowie FDP hätten das erkannt und unterstützt, wären zum jetzigen Zeitpunkt die Schuldzuweisungen überflüssig. Wir die Freien Wähler wollten helfen, haben darauf hingewiesen aber leider ohne Erfolg.

Für die Freien Wähler im Ortsbeirat Heftrich  
Winfried Urban und Erhard Walter